

Die Mondnacht.

Gedicht von L.Th. Kosegarten.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 102.

FRANZ SCHUBERT.

25. Juli 1815.

Mässig.

Singstimme.

The musical score consists of two staves. The top staff is for the Singstimme (vocal line) in treble clef, starting on C. The bottom staff is for the Pianoforte (accompaniment) in bass clef, also starting on C. The key signature is A major (three sharps). The tempo is marked 'Mässig.' The vocal line begins with a rest followed by a melodic line. The piano accompaniment features sustained notes and chords with dynamic markings like 'mf', 'fz', and 'fp'.

Pianoforte.

The vocal line continues with lyrics in German. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained notes and chords. The lyrics describe a moonlit night with glowing bushes and flowers, and mention butterflies and a babbling brook.

Sie - he, wie die Mon - des - strah - len
Durch die glanz - um - rausch - ten Räu - me

Busch - und Flur - in Sil - ber ma - len!
flü - stern Stim - men, gau - keln Träu - me,

The vocal line concludes with a final set of lyrics. The piano accompaniment ends with a series of eighth-note chords in the bass clef staff.

wie das Bäch - lein rollt - und flimmt! Strah - len reg - nen,
sprechen mir ver - trau - lich zu. Se - lig - keit, die

Fun - ken schmettern
mich ge - mah - net,

von den sanft ge reg - ten Blättern, und die Thau.flur glänzt und glimmt.
 höch ste Lust, die süss mich schwanet, sprich, wo blühst, wo zei tigst du?
cresc.

Glän.zend er.dämmern der Ber - ge Gip - fel, glän.zend der Pap - peln wo - gende Wip - fel,
 Spren - ge die Brust nicht, mäch - tiges Seh - nen; lö - schet die Wehmuth, la - bende Thrä - nen,
mf *cre*

glän - zend der Pap - peln wo - - - - - gende Wip : fel.
 lö - schet die Weh - muth, la - - - - - bende Thrä - nen!

scen *do* *f* *ff*

Wie, ach wie der Qual genesen?
 Wo, ach wo ein liebend Wesen,
 Das die süßen Qualen stillt.
 Eins ins andre gar versunken,
 Gar verloren, gar ertrunken,
 Bis sich jede Öde füllt—
 Solches, ach, wähn' ich, kühlte das Sehnen,
 Löschte die Wehmuth mit köstlichen Thränen.

Eine weiss ich, ach nur Eine,
 Dich nur weiss ich, dich o Reine,
 Die des Herzens Wehmuth meint.
 Dich umringend, von dir umrungen,
 Dich umschlingend, von dir umschlungen,
 Gär in Eins mit dir geeint—
 Schon, ach schone den Wonneversunknen.
 Himmel und Erde verschwinden dem Trunknen.